

Energie und Bewusstsein in Verzerrung - Das Böse

Grüße euch allen, meine Freunde hier. Aus der Geistwelt ergießt sich Göttlicher Segen und Göttliche Kraft über euch und in euch und aus der tiefsten Quelle in euch, um eure Persönlichkeit zu durchtränken. Jedoch sollte und darf diese Kraft nicht dazu benutzt werden, um dem zu entkommen, was ihr nicht sehen und wissen wollt. Sie sollte genutzt werden, um euer Gespür für Ehrlichkeit mit euch selbst zu steigern. Denn nur dann kann Liebe wirklich wachsen. Und nur dann könnt ihr eine sichere Basis in euch selbst und in der Welt haben.

Diese Lesung ist wieder eine Fortsetzung und folgt direkt den vorangegangenen, besonders den letzten zweien. Wie ihr aus der Vergangenheit wisst, kommen die Lesungen in logischer Folge, es gibt spezielle Serien, die dann offenbar aufhören und zu einem neuen Muster, einem neuen Schwerpunkt überwechseln. Und doch formen alle diese Themen und verschiedenen Folgen ein Ganzes wie eine fortlaufende Kette oder Spirale, so wie alle universellen Bewegungen Spiralbewegungen sind, sofern sie im Einklang mit der Schöpfung stehen.

In der Lesung heute Abend möchte ich mich, wieder von einem anderen Standpunkt aus, gerne mit der Vorstellung vom Bösen befassen. Natürlich haben wir darüber schon gesprochen. Es gibt viele Herangehensweisen, viele Standpunkte, viele Ebenen und viele günstige Lagen, von denen aus man jeden Teil der Schöpfung erörtern kann. Die heutige Herangehensweise an dieses Thema ist speziell auf die Folge dieser letzten zwei Lesungen ausgerichtet.

Einige Philosophien behaupten, es gäbe nichts Böses, das Böse sei eine Illusion. Andere, es sei eine Tatsache, wahrnehmbar für alle, die sich der Realität stellen. Einige Religionsphilosophien beharren darauf, das Böse entstamme einer Hauptquelle, einer speziellen Entität, Teufel genannt - ebenso wie das Gute auf einen personalisierten Gott zurückgehe. Diesen Lehren gemäß rühren das Gute und das Böse von zwei Figuren her. Andere wiederum sagen, dass die Kräfte des Guten und die Kräfte des Bösen als Prinzipien, als Energien, als Einstellungen existieren.

Wie so oft will ich zunächst wieder die kosmische, spirituelle, philosophische und allgemeine Herangehensweise erörtern und sie dann zu euch bringen, um sie auf eurem eigenen Pfad der Entwicklung persönlich anzuwenden. Denn eine Philosophie, die nicht praktisch umgesetzt wird, bleibt eine hohle Abstraktion des Geistes, die die anderen Persönlichkeitsebenen nicht durchdringt.

Die verschiedenen Vorstellungen dessen, was das Böse ist und wo es herkommt, treffen alle zu, vorausgesetzt, sie werden nicht als von der scheinbar entgegengesetzten Herangehensweise ausgeschlossen begriffen. Wenn ihr sagt, dass es das Böse überhaupt nicht gibt, auf keiner Daseinsebene, so wäre das falsch. Aber wenn ihr behauptet, dass es in der endgültigen Realität nichts Böses gibt, so ist das wahr. Jede dieser Behauptungen ist unrichtig, wenn sie als die alleinige Wahrheit gesehen wird. Dies mag paradox scheinen, wie es oft der Fall ist. Aber gehen wir tiefer und betrachten die Frage von einem tiefgehenderen und breiteren Blickwinkel aus eingehend, so söhnt sich, was wie Gegensätze erscheint, plötzlich aus und ergänzt einander.

Ich werde bald erklären, wie diese scheinbaren Gegensätze alle wahr sind. Lasst mich zuerst wieder sagen, dass das Universum aus Bewusstsein und Energie besteht. Im Einheitszustand sind Bewusstsein und Energie eins. Im uneinigen Zustand sind sie es nicht unbedingt. Energie kann eine unpersönliche Kraft sein, die kein Bewusstsein zu sein scheint oder beinhaltet oder ein Ausdruck von ihr ist. Sie scheint eine mechanische Kraft, die das Bewusstsein leiten kann, aber die Energie selbst scheint dem Bewusstsein, der Entschlusskraft, der Selbsterkenntnis völlig fremd - kurz, allem, was Bewusstsein wahrnimmt. Denkt zum Beispiel an Elektrizität oder Atomenergie. Auch die Energie des Geistes erscheint oft der Quelle ihres Bewusstseins ganz getrennt. Vielleicht könnt ihr euch einigermaßen in das, was ich sage, einfühlen. Zum Beispiel haben viele von euch erfahren, dass die Kraft eures Denkens, eurer Einstellungen, eurer Gefühle nicht sofort Wirkung zeigen. Sie haben eine indirekte Wirkung, die zuerst so zusammenhanglos scheint, dass es besondere Aufmerksamkeit und Bewusstheit verlangt, bis ihr wirklich begreift, was ich in der letzten Lesung besprochen habe: Das Bindeglied zwischen Ursache und Wirkung. Nur wenn euer Bewusstsein sich erweitert, könnt ihr das Einssein dieser enormen Geisteskraft und der Energie, die sie in Bewegung setzt, spüren. Das funktioniert sowohl auf positive wie auf negative Weise. Das Prinzip ist dasselbe.

Der abgetrennte, dualistische Zustand des Menschen erzeugt die Illusion, dass Energie und Bewusstsein zwei verschiedene Erscheinungen sind. Dieselbe Spaltung in der Wahrnehmung besteht über das Leben und das Selbst, über Gott und den Menschen, Ursache und Wirkung - und viele andere Vorstellungen oder Phänomene des Lebens. Es gibt Menschen auf dieser irdischen Ebene, die das Universum, den Kosmos, die Schöpfung als ein reines Energiephänomen erleben. Es gibt andere, die das Universum, den Kosmos, die Schöpfung in erster Linie als höchstes Bewusstsein erfahren. Beide haben natürlich Recht. Und beide liegen falsch, wenn sie behaupten, nur ihre Sicht und Wahrnehmung sei die Wahrheit und die der anderen nicht. Beides ist eins. Da Denken Bewegung und Energie ist, ist es unmöglich, Bewusstsein von Energie in ihrem Wesen zu trennen, obwohl in ihrer Erscheinung eine scheinbare Unverbundenheit bestehen könnte.

Wie können all die unterschiedlichen Philosophien und Wahrnehmungen des Lebens wahr sein, wenn sie Gegensätze zu sein scheinen? Lasst uns das etwas näher betrachten. Es ist ganz richtig, dass es in Wirklichkeit - höchste Realität in ihrem Einssein, ihrem

Einheitszustand - das Böse nicht gibt. Denken ist rein und in Wahrheit, Gefühle sind Liebe, Freude, Glückseligkeit, Willensrichtung oder Gerichtet sein ist ganz positiv und konstruktiv. Deshalb gibt es nichts Böses. Aber dasselbe Bewusstsein kann sozusagen „seine Meinung ändern“. Es kann sich in einen falschen, eingeschränkten Denkvorgang umwandeln, in Gefühle von Hass, Angst, Grausamkeit, in negative Willensrichtung und Absicht. In dem Augenblick verwandelt sich dasselbe Bewusstsein oder ein Aspekt oder Teil von ihm in seine verzerrte Version um. Folglich ändert auch die Energie ihre Erscheinung.

Also ist die Erscheinung des Bösen nicht etwas wesentlich anderes als das reine Bewusstsein und die reine Energie. Es hat nur seine charakteristischen Eigenarten geändert. Daher ist es ebenso richtig zu behaupten, dass es tatsächlich dem Wesen nach nichts Böses gibt, wie zu erklären, dass es das Böse auf der Ebene menschlicher Erscheinung gibt.

Die Realität des Bösen, wie auf dieser Entwicklungsebene manifest, muss von jedem Menschen akzeptiert werden, damit er lernt, mit ihm umzugehen und es so wirklich zu überwinden. Er muss sich dem Bösen stellen und es zu allererst im eigenen Selbst überwinden. Nur dann kann er sich außerhalb des Selbst mit dem Bösen auseinandersetzen. Der Versuch, diesen Prozess umzukehren, muss zu schrecklichem Versagen führen, denn alles muss immer vom Kern aus angegangen werden - und der Kern ist das Selbst.

Was nun die Frage angeht, ob Gut und Böse personifiziert, tatsächliche Entitäten oder bloße Prinzipien sind: Wieder muss die Antwort lauten: Beides. Jeder Mann, jede Frau ist eine Manifestation Gottes, aber der verzerrte Zustand besagt, dass jeder Mann und jede Frau auch den Teufel ausdrücken muss. Ein Wesen, das völlig geeint und rein ist, würde Gott auf vollkommene Weise ausdrücken. Gott kann sich daher als eine individualisierte Form manifestieren. Umgekehrt könnte man eine Entität, die ihr Bewusstsein und Energiebewegung im extremsten Maße verzerrt hat, einen Teufel nennen.

Keines dieser beiden Extreme in diesem Spektrum existiert im menschlichen Bewusstsein. Das menschliche Bewusstsein befindet sich in einem Zustand der Entwicklung, wo beides, das Reine und das Verzerrte, das Gute und das Böse, Gott und der Teufel, existiert. Die Aufgabe jedes Menschen auf dem langen Weg der Evolution ist es - Lebenszeit auf Lebenszeit (und in der Tat braucht das tausende von Lebenszeiten, nicht hunderte) die Seele zu läutern und das Böse zu überwinden.

Lasst uns für einen Moment anschauen, was das Böse bedeutet, sowohl vom Standpunkt der Energie, wie vom Standpunkt des Bewusstseins aus. Wenn Energie in eine destruktive Manifestation verwandelt wird, verlangsamt sich ihre Frequenz entsprechend der Verzerrung des Bewusstseins, die diesen Zustand durch die Wahl und die Willensrichtung des in Gang gesetzten Denkprozesses und Verhaltensmuster bestimmt. Je langsamer die Bewegungsfrequenz ist, desto mehr ist die Verzerrung des Bewusstseins fortgeschritten, und desto mehr können wir von einer Manifestation des Bösen sprechen. Eine andere Veränderung des Energieflusses in seiner Verzerrung oder in seiner bösen Abweichung ist

die Art, wie sie sich verdichtet. Je höher entwickelt die Entität ist, je reiner die Energie, desto schneller ist ihre Frequenz und desto strahlender ihre Materie. Je verzerrter, je destruktiver, je böser, desto langsamer ist die Frequenz und umso dichter die Form, in der sich das Bewusstsein manifestiert.

Materie ist deshalb, wie ihr wisst, ein ziemlich fortgeschrittener Zustand der Verdichtung. Verdichtung von Energie bedeutet den dualistischen, unverbundenen, uneinheitlichen Zustand, und das in diesen Zustand verwickelte Bewusstsein muss seinen Weg zurück finden, um die Frequenz der Energiebewegung zu steigern und die Denk- und Verhaltensmuster zu ändern, um so Bewusstsein und Energie zu läutern.

Was bedeutet das Böse in Begriffen des Bewusstseins? Religion hat natürlich reichlich darüber gesprochen - in Begriffen von Hass, Angst, Selbstsucht, Täuschung, Falschheit, Gehässigkeit, Betrug am Leben, indem man nicht den Preis bezahlt, indem man mehr will, als man bereit ist zu geben, und viele andere destruktive, schmerzhafteste Einstellungen. Das ist so offensichtlich, dass es wohl kaum weiterer Ausführung bedarf. Aber lasst uns das Phänomen des Bösen auf einer subtileren Ebene näher betrachten, damit ihr auf eurem inneren Weg weitere Hilfe bekommt.

Jesus Christus hat die Worte gesagt, „Widersteht nicht dem Bösen.“ Diese Aussage ist auf vielerlei Art missverstanden worden. Sie wurde auf eine zu wörtliche und deshalb irreführende Weise interpretiert. Sie wurde so verstanden, dass ihr anderen gestatten solltet, euch auszubeuten, auf euch herumzutampeln, eure Menschenrechte und eure Würde nicht zu verteidigen. Sie hat eine Demut und einen Masochismus gepredigt, die nicht im Einklang mit der Göttlichen Wahrheit stehen. Im Gegenteil, sie helfen, das Böse zu verewigen, und erlauben dem Täter, es an seiner Umgebung auszuagieren.

Jede Wahrheit kann man verschieden und doch korrekt interpretieren, je nach der Ebene, auf der es geschieht und welchen Standpunkt man einnimmt. Da wir heute Abend über das Böse als einer Manifestation von Bewusstsein und Energie reden, werde ich „widersteht nicht dem Bösen“ aus diesem Blickwinkel interpretieren. „Widersteht nicht dem Bösen“ zeigt sehr klar auf die Tatsache hin, dass Widerstand an sich böse ist und Böses ausbrütet. Vom Phänomen der Energie aus ist dies ebenso offensichtlich wie von dem des Bewusstseins.

Unbehinderte Energie ohne Widerstand fließt ruhig und harmonisch wie ein sanfter Fluss. Wenn Widerstand die Bewegung des Energieflusses aufhält, verlangsamt sich die Bewegung, die Form verdichtet sich, der Energiefluß staut sich und verstopft die Kanäle. Widerstand verengt und vergrößert somit die Energieerscheinung. Er hält auf, was sich bewegen sollte.

Entsprechend muss das Bewusstsein existieren, das gleichsam verantwortlich für die Verdichtung ist. Das ist nicht ganz richtig, aber die menschliche Sprache ist außerstande, das essentielle Einssein von Bewusstsein und Energie auszudrücken, so dass wir einen

Kompromiss machen und es so betrachten müssen, als ob Bewusstsein für den Energiefluß „verantwortlich“, gleichwohl wird diese Ausdrucksweise von eurem Standpunkt aus ziemlich richtig sein. Gedanken, Absichten, Gefühle und Einstellungen umfassen eine Widerstandshaltung gegen das, was ist, gegen die Wahrheit, das Leben, Gott, gegenüber jedem Aspekt des Guten im Universum. Dieses Bewusstsein verweigert das Vertrauen in den Lebensprozess, es gebietet Feindseligkeit (negative Absichten). Es gibt keine vorstellbare böse Einstellung, es sei denn, Widerstand gegen das Gute ist darin verstrickt. Umgekehrt, wo immer sich das Leben unbehindert widerstandslos manifestiert, muss es gut und segensreich, harmonisch und schöpferisch sein.

Gerade die Erscheinung von Materie, wie ihr sie kennt, als hochgradigen Trennungszustand, ist ein Resultat von Widerstand. Materie ist verdickte, vergrößerte, verlangsamte Energie. Der Zustand materieller Existenz macht blind - Materie lässt das Vorstellungsvermögen blind werden und ist daher unvermeidlich schmerzhaft. Widerstand ist gleich mit Materie, Blindheit, Dualismus und Trennung, dem Bösen, dem Leid. Widerstand ist ein sich stemmen gegen den Fluss, ein sich verschließen, enger werden, er verhindert die Bewegung der universellen Energie: Die Bewegung der Liebe, die Bewegung der Wahrheit - die sich ewig fortsetzende Bewegung des Lebens, wo Göttliche Manifestation sich unbehindert entfaltet.

Widerstand blockiert immer irgendeine wertvolle, wunderschöne Seite der Schöpfung. Behinderung verdunkelt offensichtlich Wahrheit, Einsicht, Liebe, Leben. Widerstand ist deshalb eine Erscheinung des Bösen.

Wenn ihr in euch selbst hineinschaut, in euch hineinfühlt und tief genug in euch hineingeht, werdet ihr euren eigenen Widerstand relativ leicht wahrnehmen. Andere können es immer, es sei denn, sie sind extrem blind, unentwickelt oder abhängig davon, ihn nicht zu sehen. Sie mögen ein Interesse daran haben, euch beizupflichten, ein idealisiertes Bild von euch zu behalten. Aber ist das nicht der Fall, ist er ihnen bewusst. Auch ihr könnt euch seiner bewusst sein, wenn ihr es so wollt! Dann werdet ihr sehen, was dieser Widerstand bedeutet.

Das Wort Widerstand wird in der psychologischen Terminologie immer wieder gebraucht. Für gewöhnlich vergessen die Leute sogar seine wahre Bedeutung. Mit dem Begriff wird um sich geworfen, und die Menschen verlieren den Kontakt zu seiner dynamischen Realität. Worte werden so oft sinnlos, wenn sie blindlings und ohne Gefühl benutzt werden. Das ist der Grund, warum ich bewusst und ganz häufig die Terminologie und die Worte wechsele, um eurem Verständnis einen neuen Anstoß zu geben und blinden Gebrauch zu verhindern. Aber ich benutze dieses Wort in diesem Zusammenhang, weil es genau das Wort ist, das Jesus benutzte.

Das Wort das Böse erlebt ein ähnliches Schicksal. Die Religion hat es auf eine solch mechanische, oft sinnlose und verzerrte Weise der Menschheit entgegen geschleudert, dass viele Menschen praktisch allergisch dagegen geworden sind, diesen Ausdruck zu hören. Das

ist der Grund, warum ich lange Zeit davor zurückschreckte, dieses Wort zu benutzen, und es nur ab und zu erwähnte. Aber manchmal ist es gut, zu den ganz grundsätzlichen Vorstellungen und Ausdrucksweisen zurückzukehren, um eurem Verständnis so mehr Wirkung und neue Energie zu verleihen.

Wenn ihr euch eurer tiefverwurzelten negativen Absicht stellt und sie akzeptiert, könnt ihr sie mit Widerstand verbinden. Negative Absicht ist gezwungenermaßen eine Widerstandshaltung, und sie ist offenkundig eine böse. Auf die eine oder andere Weise sagt Widerstand immer, „ich will die Wahrheit über dies oder das nicht wissen.“ Selbstverständlich ist dies eine destruktive Einstellung. Sie muss eine böse Kraft erzeugen. Sie verhindert die ständige Bewegung der Wahrheit.

Bei unserem Herangehen an Selbstentwicklung stellen wir immer und immer wieder fest, dass die grundlegend böse Triade Stolz, Eigensinn und Angst ist. Wir sehen, wie alles andere in diese Triade fällt. Jede dieser drei Einstellungen (die immer miteinander verbunden sind) ist das Ergebnis von Widerstand und brütet weiteren Widerstand - oder das Böse - aus. Eigensinn sagt, „ich widersetze mich jedem anderen Weg außer meinem“, und „mein Weg“ ist so oft gegen das Leben, gegen Gott. Eigensinn widersetzt sich der Wahrheit, der Liebe, der Einheit - selbst wenn er sie zu wollen scheint. Aber wenn die Dichte des Widerstands, des Eigensinns besteht, sind Göttliche Aspekte daran gehindert, sich zu offenbaren.

Stolz ist Widerstand gegen das Einssein von Entitäten. Er sondert sich von anderen ab, erhebt sich selbst - und widersetzt sich so der Wahrheit und Liebe, die schöpferische Manifestationen des Lebens sind. Stolz ist das Gegenteil von Demut, nicht von Erniedrigung. Wer sich der Demut widersetzt, muss erniedrigt werden, weil Widerstand letztlich immer dahin gelangen muss, wo er gebrochen wird. Die Weigerung, die Wahrheit offenzulegen und zuzugeben, was besteht, ist dem Stolz zuzuschreiben, und dieser Stolz verursacht ebenso viel Widerstand, wie er ein Ergebnis von Widerstand ist.

Widerstand gebiert Angst und sie gebiert Widerstand. Der enge Zustand des Widerstandes und die Verlangsamung der Energiebewegung trübt die Sicht und den Erfahrungsumfang. Das Leben wird auf eine erschreckende Weise wahrgenommen. Je mehr Widerstand, desto mehr Angst - und umgekehrt. Widerstand gegen die Wahrheit ergibt sich durch die Angst, dass die Wahrheit stets schädlich sein kann (glaubt ihr das, misstraut ihr dem Universum), und der Widerstand gegen die Wahrheit muss diese Angst tilgen. Das Verstecken wird immer schwieriger und Aufdeckung immer bedrohlicher. Angst vor der Wahrheit - somit Widerstand - leugnet die heilsame Qualität des Universums, sie leugnet die Wahrheit des Selbst, mit all seinen Gedanken, Gefühlen und Absichten. Diese Selbstverleugnung - eine Folge des Widerstandes - ist und erzeugt Böses.

Wenn ihr eure Gefühle und verborgenen Gedanken und Absichten vermeiden wollt, erzeugt ihr Widerstand. Widerstand ist auf die eine oder andere Weise immer mit „ich will

nicht verletzt werden“ verbunden, ob diese Verletzung nun eine reale ist oder eine eingebildete, ob diese Verletzung dem Eigensinn zu verdanken ist, der sagt, „ich darf nicht verletzt werden“, oder der Angst, die sagt, „werde ich verletzt, so muss ich zugrunde gehen.“ In Wirklichkeit muss die Verletzung vergehen, denn sie ist ebenso wenig ein letztendlicher Zustand wie das Böse. Je mehr ihr den Schmerz in seiner vollen Intensität erfährt, umso schneller muss er sich in seine ursprünglichen Bestandteile auflösen - fließende, anrührende Energie, die Freude und Glückseligkeit erzeugt.

Ob Widerstand aus Eigensinn, Stolz oder Angst rührt, ob er Ignoranz und Leugnung dessen, was ist, ist, spielt keine Rolle. Widerstand verhindert Gott, das Gute, den Nebenfluss. Er schafft Mauern, und die Mauern erzeugen Trennung von der Wahrheit und von der Liebe - von eurer inneren Einheit.

Wer sich auf dem evolutionären Wachstumsweg befindet, wer Inkarnation auf Inkarnation danach sucht und tastet, sich selbst zu erfüllen, seine Aufgabe zu erfüllen, ist natürlich in einem konfusen inneren Zustand, wie ihr wisst. Es gibt in solchen Menschen wie ihr vieles, was schon frei und entwickelt ist. Aber es gibt natürlich auch, wie ihr gleichfalls wisst und auf eurem Pfad erlebt, Verzerrung, Blindheit, Übelwollen, Widerstand, Böses.

Der Mensch, der in einem teilweisen Zustand inneren Friedens ist - Bewegung der Wahrheit, Liebe und des Lichtes einerseits und Verzerrung, negative Absicht, Rache, Gier, Hass, Bosheit, Eigensinn, Stolz und Angst andererseits - muss seinen Weg aus diesem Konflikt herausfinden. Ein Teil widersetzt sich der Wahrheit, dass es diese Gefühle und Einstellungen gibt, und sträubt sich, sie aufzugeben, während der andere Teil ernsthaft nach Entwicklung und Läuterung strebt. Ich habe darüber schon gesprochen und diesem Thema eine ganze Lesung gewidmet. Lasst mich im Zusammenhang mit der jetzigen Lesung wiederholen, dass so eine Krise unvermeidlich ist. Wenn zwei völlig gegensätzliche Bewegungen, Richtungen und Bestrebungen bestehen, muss es einen Punkt geben, wo es zu einem Bruch kommt. Solch eine Bruchstelle manifestiert sich als Krise im Leben des Menschen. Eine Bewegung sagt, „ja, ich will zugeben, was das Böse ist, ich will mich dem stellen und mit den Vorspiegelungen aufhören, die letztlich nichts als Lügen sind. Ich will mich erweitern und das Beste in mir hervorbringen, so dass ich dem Leben beisteuern und geben kann, ebenso wie ich von ihm empfangen möchte. Ich will die kindische, betrügerische Position aufgeben, mit der ich wütend und aufgebracht nach dem Leben grabsche, während ich mich weigere, ihm etwas zu geben außer meine Forderungen und meinen Unwillen. Ich will mit all dem aufhören und vertrauensvoll mit dem Leben gehen. Ich will Gott ehren, indem ich das Leben zu seinen eigenen Bedingungen akzeptiere.“

Die andere Seite hält stur daran fest zu sagen, „nein, ich will es auf meine Weise. Ich mag mich auch entwickeln und anständig und ehrlich werden wollen, aber nicht zu dem Preis, mir das anzuschauen, das zu offenbaren, irgendetwas zuzugeben, was zu selbstbelastend ist.“ In der daraus entstehenden Krise muss die falsche Struktur zusammenbrechen.

In Fällen, wo das destruktive Ziel und seine Ausrichtung um einiges schwächer ist als das positive, ist die Krise relativ gesehen geringer, denn die falschen Aspekte können möglicherweise entwickelt werden, ohne dass man das ganze Gebäude einreißen muss. Wenn die Bewegung hin zu Wachstum und Wahrheit beträchtlich weniger ist als die stagnierende, widerstandsfähige, böse, kann aus demselben Grund wiederum eine größere Krise für eine Weile ausbleiben. Die Persönlichkeit mag für lange Phasen stagnieren. Aber ist die Bewegung zum Guten stark genug und hält die widerständige Qualität die Gesamtbewegung trotzdem auf, was die bewusste Persönlichkeit verwirrt, sie blind macht und auf destruktive Weise ausagieren lässt, so muss etwas geschehen.

Angenommen, ihr baut ein Haus. Einiges vom Baumaterial ist solide, rein, wunderschön und von hervorragender Qualität. Anderes ist defekt, billige Imitation, miserabel. Wenn diese zwei völlig unverträglichen Materialarten unauflösbar miteinander verbunden werden, kann die errichtete Struktur keinen Stand haben. Wenn man das schlechte Material herausholen kann, ohne das gesamte Gebäude einzureißen, kann eine tiefgreifende Krise und Umwälzung der gegenwärtigen Lebensmanifestation vermieden werden. Dies hängt völlig von der bewussten Entschlossenheit der fraglichen Person ab. Aber wenn sie zu sehr vermischt miteinander sind, weil der Widerstand zu lange andauerte, und weil es noch an ausreichendem Anstoß an gutem Willen mangelt, gibt es nur einen Ausweg. Die Struktur muss zerstört werden, damit sie in reiner Form neu errichtet werden kann.

Solch ein Prozess ruft eine Energiebewegung hervor, die zu beschreiben fast unmöglich ist. Dem Bösen zu widerstehen, bedeutet, sich nicht dem Bösen in euch zu stellen und es zu akzeptieren. Dieser Widerstand erzeugt eine enorme Anhäufung von Energie, wodurch es letztlich zu einer Art Explosion kommt. Die tiefere Bedeutung der darauffolgenden Zerstörung ist wirklich unfassbar. Sie zerstört gerade das Böse, das sie erschaffen hat. Leider ist es unmöglich, die Gestaltung, die stattfindet, zu vermitteln. Im manifesten Leben mag vieles zu Bruch gehen. Die Energiebewegung der Seelensubstanz reißt die verrottete Struktur ein, selbst wenn das heißt, dass vorübergehend alles in Stücke zu gehen scheint. Was von echtem Wert ist, wird sich automatisch und organisch von selbst wieder aufbauen.

Vielleicht könnt ihr euch vage eine Form aus sehr intensiven unterschiedlichen Bewegungen vorstellen. Diese Bewegungen wirbeln umher und stürzen, explodieren und implodieren und zerstören sich gleichsam selbst. Es ist wie ein gigantisches Beben, wo von dem Material etwas stehen bleibt, anderes langsam und wieder anderes schnell zusammenbricht. Bewegungen in verschiedenen Richtungen treten auf. Seelensubstanz ist zerrissen und stellt sich gleichzeitig in demselben Prozess wieder her. Schöpfung findet statt. Jede Krise ist ein integraler Bestandteil der Schöpfung. Deshalb sollte Krise von weisen Menschen umarmt und akzeptiert werden. Sie sollte dazu dienen, Widerstand mehr und mehr zu beseitigen. Widersetzt euch dem Bösen in euch nicht. Das bedeutet, gebt die Erscheinung, die Vorspiegelung auf. Gebt nach, geht mit der Bewegung des Lebens.

Der Prozess der Schöpfung/Zerstörung ist ein großartiger Anblick für spirituelle Augen.

Die blinde Entität mag vorübergehend leiden, aber wie gut ist das! Der Prozess ist ehrfurchtgebietend in seiner heilsamen Heftigkeit. Neue Bewegungen tauchen auf, alte ändern ihre Richtung, Farbe, Tönung, Klang. Denn in der Geistwelt sind Anblick, Klang, Geruch - und viele andere Wahrnehmungen - eins.

Wenn ihr tief in euch geht und intuitiv in die Bedeutung eurer Krise hineinfühlt, mögt ihr einen Schimmer davon bekommen. Ihr werdet vielleicht den darin verwickelten schöpferischen Prozess spüren. Der schöpferische Prozess muss gleichzeitig ein scheinbar destruktiver Prozess sein - zerstörerisch, wie ich eben sagte, was schadhafte Seelenmaterial anbelangt.

Die ewige, endgültige, im hohen Maße heilsame Natur der Schöpfung stellt sich äußerst ausdrucksvoll in der Tatsache dar, dass das Böse sich schließlich selbst zerstören muss. Es kann sich nur so lange aufbauen, aber letztlich muss der Zusammenbruch kommen. Ihr werdet alle damit übereinstimmen, dass die Zerstörung der Zerstörungswut ein positives, schöpferisches Phänomen ist.

Daher ist auf Dauer jede Zerstörung positiv und dient der Schöpfung. Aber in der Erscheinung eines individuellen Lebens ist das nicht immer zu erkennen. Je weiter ihr auf eurem Pfad seid, desto mehr werdet ihr das einsehen. Es wird helfen, wenn ihr darüber meditiert, um so dieses Phänomen wirklich zu erfahren, weil ihr dann diesen Prozess durch eure bewusste Entscheidung unterstützt, das widerstrebende Böse aufzugeben - das Böse in euch, was ihr nach außen projiziert, das heißt, ihr glaubt, es kommt von außen zu euch, während es das natürlich nie, aber auch niemals tun kann. Es ist möglich, die Gewalt der positiven Zerstörung zu beeinflussen und zu mindern, wenn euer Bekenntnis zur Wahrheit einen neuen Anstoß bekommt, und wenn ihr eure negative Absicht aufdeckt und sie zu einer positiven ändert. Ist negative Absicht in präzisen Worten ausgedrückt, könnt ihr eine neue Bewegung erzeugen. Es liegt an euch. Aber selbst ehe ihr das tut, werdet ihr durch eben das Eingeständnis eures bewussten Unwillens automatisch wahrhaftiger sein und weniger dazu neigen, das Böse auszuagieren, und euch dafür gar selbstgerecht zu fühlen. Ihr werdet wissen, wer ihr seid. Und, seltsamerweise, je mehr ihr euch das Böse aneignet, desto ehrenwerter werdet ihr, und umso mehr werdet ihr das wissen und euch dafür wertschätzen.

Mit dem Schmerz ist es genauso:: Je mehr ihr ihn annehmt, desto weniger werdet ihr ihn fühlen. Widerstand gegen Schmerz wird ihn oft unerträglich machen. Je mehr ihr euren Hass annehmt, umso weniger Hass habt ihr. Je mehr ihr eure Hässlichkeit annehmt, umso schöner werdet ihr. Je mehr ihr eure Verletzung zugebt, desto mehr Würde werdet ihr haben - ungeachtet der verzerrten Sicht anderer. Das ist unerbittliches Gesetz. Dies ist der Pfad, den wir beschreiten.

Eine Menge wundervoller Dinge geschehen in dieser Arbeit. Aber vieles muss auch sauber gemacht werden, also muss große Sorgfalt herrschen. Ich möchte sagen, dass euer

Unterfangen sehr gesegnet ist.

Nun, meine Freunde, macht weiter in eurem wundervollen Wagnis, in Wahrheit zu sein. Wenn eure Aufrichtigkeit angezweifelt wird, muss euer Herz wissen, wo ihr steht - und das allein zählt. Das ist alles, was zählt! Seid gesegnet. Seid, wer ihr wirklich seid - Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2005

Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.